Repaired Document
Plastic Covered Document
Bleed Through

dänische Regierung hat Altona stets als Konkurrenzstadt gegen Hamburg gewertet, und die Stadt, um möglichst viel Nutzen in das eigene Land zu ziehen, wirklich tatkräftig mit Privilegien aller Art, insbesondere Zollerleichterungen, gefördert. Im Jahre 1664 erhielt der Ort Stadtrecht; das erste Rathaus wurde erbaut, Altonas Wappen wurde, ähnlich dem Hamburger, ein dreitürmiges Tor am Wasser, jedoch mit der bezeichnenden Abweichung, daß die Tore offenstehen. Die Tatkraft der Bevölkerung — der holländische Mennonit van der Smissen hat Anspruch auf besondere Erwähnung — begann, nach den Leiden des dreißigjährigen Krieges Altona zu blühendem Wohlstand zu erheben, als der schwärzeste Tag in Altonas Geschichte, der 8. Januar 1713, vorerst ein Ziel setzte. An diesem Tage — es war die Zeit des Krieges Karls XII. gegen Dänemark — ließ der schwedische Minister Bellingk durch den General Steenbock die offene Stadt, angeblich aus Rache für die Eroberung der Festung Stade durch die Dänen, völlig niederbrennen. Bald aber überwand Altona das schwere Schicksal. Es wurde jetzt besser und in klarerer Straßeneinteilung wieder aufgebaut; die schönsten der vorhandenen alten Bauten, namentlich das alte Rathaus, die Hauptkirche, die alte Heiligengeistkirche, stammen aus der Zeit unmittelbar nach dem Brande. Es zeigte sich wieder, daß einzelne schwere Schicksalsschläge einem lebenskräftigen Volke wenig anhaben können und weit leichter zu überwinden sind, als die dauernde Unkunst der wirtschaftlichen Verhältnisse, unter denen Altona später so viel zu leiden hatte. Zunächst setzte aber eine Blütezeit der St..dt ein, die das ganze 18. Jahrhundert andauerte. Struensee, der altonaische Arzt, der zum allmächtigen Minister in Kopenhagen aufstieg, begünstigte seine Heimatstadt lebhaft; auch sein jäher Sturz und tragisches Ende blieben ohne Nachteile für Altona. Ein weiterer Zuzug französischer Emigranten brachte neue Bewegung. Führende Handelshäuser hatten ihren Sitz in Altona, Hunderte Kauffahrer durchkreuzten die Meere. Das Geistesleben blühte, namentlich Musik und Schauspiel wurden gepflegt, und die altonaische Zeitung, der „Merkur", war eine der gelesensten Zeitungen Deutschlands.

Die napoleonische Zeit mit der Kontinentalsperre und dem Ruin der dänischen Finanzen durch Dänemarks Bündnis mit Frankreich sowie Altona schwer in Mitleidenschaft. Eines Liebeswerks ist zu gedenken, der Aufnahme der durch Davoust grausam vertriebenen Hamburger im Jahre 1813. Der altonaische Oberpräsident Graf Blücher, Neffe des Feldmarschalls, leitete die Hilfstätigkeit; er rettete Altona vor einer nochmaligen Einäscherung durch Davoust. (Denkmal Blüchers in der Palmaille.)

Das Erwachen des deutschen Gedankens kostete Altona viele bisherige Privilegien; schwer lastete der Druck der fremden Regierung auf der Bevölkerung. Als aber 1864 die dänische Herrschaft gebrochen wurde, war dies nicht das Zeichen zu neuem Aufstieg. Vielmehr wurde Altona durch die, rein auf dem engen räumlichen Zusammenhang, also zolltechnischen Rücksichten beruhende Einbeziehung in das hamburgische Zollausland geradezu geopfert; alle Nachteile trafen Altona, während es die Vorteile nicht genießen konnte, da der alte Segelschiffhafen für den Dampfschiffsverkehr der neuen Zeit nicht geeignet war, und jede staatliche Unterstützung zu einem Umbau fehlte. An Einwohnerzahl wuchs Altona freilich bedeutend, aber nur durch Zuzug unbemittelter Bevölkerung in billigen Wohnquartieren.

Als im Jahre 1888 endlich die Zollschranken fielen, war Altona des alten Wohlstands bar und in einem unerhörten Maße — 105 000 Einwohner auf nur 387 Hektar Grundfläche — übervölkert. Die Eingemeindung des außerhalb der Zollgrenze zu einer Industriestadt angewachsenen Gemeinde Ottensen und der Landgemeinden Oevelgönne, Othmarschen, Bahrenfeld (1889/90) vergrößerte das Stadtgebiet auf 2180 Hektar, immer noch wenig für eine Stadt dieser Größe Gegenüber der gewaltigen Übermacht Hamburgs, die nicht nur auf der überragenden Kapitalkraft, sondern auch der Beweglichkeit und Schlagfertigkeit der einheitlichen staatlich-städtischen Verwaltung beruht, hatte Altona, unter dem Druck der preußischen Steuern und dem Mangel an durchreifender staatlicher Fürsorge, in den nächsten Jahrzehnten einen sehr schweren Stand.

Diesen schweren Stand gegenüber Hamburg nach Möglichkeit zu erleichtern, ist das **Altonaer Stadtgebiet** mit Wirkung vom 1. Juli 1927 ab durch Eingemeindung der Nachbarorte Blankenese, Eidelstedt, Großflottbek, Kleinflottbek, Lurup, Nienstedten, Osdorf, Rissen, Stellingen-Langenfelde und Sülldorf um rund 7000 Hektar erweitert und die **Bevölkerungszahl Altonas** um rund 40 000 erhöht worden. Flächengröße und Einwohnerzahl der **Gesamtstadt Altona** betragen nunmehr: **9084** Hektar und 227 430 Einwohner.

Der Anteil der einzelnen Stadtteile an Flächengröße und Einwohnerzahl ergibt sich aus nachfolgender Zusammenstellung:

	Hektar	Einwohner 16. Juni 1925
Altona	2 180	185 653
Blankenese	1 113	13 629
Eidelstedt	1 066	4 469
Großflottbek	463	6 007
Kleinflottbek	240	2 282
Lurup	266	910
Nienstedten	257	2 986
Osdorf	803	1 935
Rissen	1 485	1 646
Stellingen-Langenfelde	612	6903
Sülldorf	601	1046

Nachtrag.

Verspätete Altonaer Adressen für 1932.

Adolph, Lucie Frau, Helmholtzstr. 10
Ahrens, Ludolf, Elektriker, Basselweg 46
Altonia —
⊙ **Altonia, Blechwarenfabrik, M. Löffler, Kommanditges.**, *HR*, BCto. Vereinsb., Abt. Ottensen, ☞ 49 17 91, u. 49 17 92, Karl Marx-Straße 130/132, pers. haft. Gesellschafter: Max Wilh. Th. Löffler
„Autogen", G. m. b. H., Wendtland & Herbst, Apparatebau, ☞ 42 33 70, 1. Bornstr. 49
Baasch, Wilh. E., Drogerie, Privatwohn.: jetzt Gottfried Keller-Str. 13
Bädeker, Inge, in Fa. Herbert Haacke in Hbg., Theodorstr. 35
Beerdigungs-Institut Otto Paehsi sen., ☞ 42 84 70, gr. Prinzenstr. 32
Berner, Bruno, Studienrat, Wilstorfsallee 9
Ehricht, Kurt, Steuersyndikus, Rothestraße 1
Gässefeld, Ludwig, Kfm., Brahmsstr. 121
Hansmann, F., Kfm., Richardstr. 19
Henop, W., Geh. Sanitätsrat, Dr. med., jetzt: Marktstr. 2
Hoffmann, Karl, Privat., Düppelstr. 22
Hüttenrauch & Co., gr. Bergstr. 266, ☞ jetzt: 42 34 28 und 20 95 35
Husmann, Wilh. Wwe., Langenfelderstraße 53
Jacobi, G., Kfm., Mörkenstr. 3
Jarmatz, Hans, Monteur, Langenfelderstraße 51
Isterling, Conrad, Prokurist, Klopstockstraße 8
Jückstock, Carl, Geschäftsf. d. Wohngemeinschaft „Embeze", G.m.b.H., Flottbeker Chaussee 27
Kömpel, Bernh., Kfm., Langenfelderstraße 55
Körner, Otto, Buchhalter, Langenfelderstraße 55
Kolar, Karl, Pol.-Oberwachtmeister, Langenfelderstr. 55
Kolb, Rich., Obering., Alsenstr. 9
Korn Alma, Langenfelderstr. 53
Koyen, Margaret Frau, Ottostr. 19
Kroetz, Chr., Prof. Dr., ärztl. Direktor d. inneren Abt. d. städt. Krankenhauses, Allee 164
Kurt, Marie, Arb., Sommerhuderstr. 11
Lass, Herbert, Drogerie, jetzt: Mörkenstraße 1
Lausen, Herm., Restaur., Schulterblatt 26
Lintermann, Inge Frl., Sekretärin, Schulterblatt 26
Lippmann, Adolf, Hausmakler, Schulterblatt 26
Loschinski, Georg, Kfm., Mörkenstr. 3
Lüdemann, Gustav, Kfm., Schulterblatt 26
Moritz, Waldemar, Handelsvertreter, ☞ 49 22 04, Hochrad 40
Oldendorf, M., Frau, Langenfelderstr. 55
Rahlfs, E. Wwe., Mörkenstr. 3
Reimers, Otto, in gl. Fa. in Hbg., Holstenstr. 114
Schiermann, Wilhelm, Fischhändler, Pinneberger Chaussee 33
Schilling, Albin, Handarbeiten, Elbgaustraße 85
Schindelhauer, Hans H. J., Eis.-Sekr., Friedensallee 81
Schindler, Paul, Musiker, Thusneldastraße 2
Schultz, Otto, Melanchthonstr. 33, jetzt: Kapitän
Sergent, John, Insp., Langenfelderstr. 51
Sievers, Emma Frau, Rentiere, Schulterblatt 26
Sparr, Willi, Optiker, Am Eiland 3
Stache, Otto, Prokurist, Rissener Landstraße 22
Stahl, Jenny Wwe., Langenfelderstr. 67
Suhr, W., Kfm., Kielkamp 70, Gths.
Wecker, Kapitän, Lünkenberg 1
Wendel, Max, Zuschneider, Bei der Johanniskirche 11

Gemeinde Lokstedt

Stöckl, Ludw., Geschäftsf. d. Bausparkasse „Profirei", G. m. b. H., in Hbg., Niendorf, Bergstr.
Trede, Beamter, Niendorf, Wendlohstraße 33
Voss, E.W., Kfm., ☞ 58 32 36, Lokstedt, Thalstr. 81

Stadt Wedel

Holsteinischer —
⊙ **Holsteinischer Margarine-Vertrieb Behrmann & Mohrbeck in Wedel**, *HR*, ☞ 168, Spitzerdorferstr. 3, Inh.: Walter Behrmann u. Friedr. Mohrbeck
Stadt-Apotheke —
⊙ **Stadt-Apotheke Wedel, Max Minster**, *HR*, ☞ 55, Mühlenstraße 44

Fernsprech-Anschlüsse:

Amt **D 2** Klopstock	jetzt Selbstanschlußamt		**42**
„ **D 3** Holstein	„	„	**43**
„ **D 9** Bahrenfeld	„	„	**49**
„ **D 6** Falkenstein (früher H 9 Blankenese)	„	„	**46**
„ **E 8** Niendorf (früher D 7 Niendorf)	„	„	**58**

Abkürzungen:
Ha = Hansa (H 1), El = Elbe (H 2), Al = Alster (H 3), No = Nordsee (H 4).